

In Kürze

THUN
Ausstellung im Tattoo-Studio
Der Thuner Künstler Philippe Jeanquartier zeigt ab dem 31. Mai im Tattoo-Studio El Mexicano an der Marktgasseeine Werke. Jeanquartier macht Ölgemälde, Tuschzeichnungen und T-Shirts. Viele seiner Werke enthalten Themen und Bilder aus Thun. *pd*

THUN
Kunstaussstellung im Garten
Im Garten der Familie Schlapbach an der Lerchenfeldstrasse 11 stellen vom 31. Mai bis 2. Juni «acht kreative Köpfe», wie es in der Medienmitteilung heisst, ihre Werke aus. *pd*

Wir gratulieren

STEFFISBURG
Frieda Gugger, 85-jährig
Heute feiert Frieda Gugger in der Esther-Schüpbach-Stiftung in Steffisburg ihren 85. Geburtstag. Wir gratulieren Frieda ganz herzlich und wünschen ihr alles Liebe und Gute im neuen Lebensjahr sowie gute Gesundheit und weiterhin viel Freude beim Stricken an den Handarbeitsnachmittagen. *egs*

THUN
Peter Stünzi, 75-jährig
Heute feiert Peter Stünzi an der Feuerwerkerstrasse 34 seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihm viel Glück, Freude und gute Gesundheit im neuen Lebensjahr. *egs*

IMPRESSUM

Herausgeberin
Bernere Oberland Medien AG BOM
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer

REDAKTION
Chefredaktor: Stefan Geissbühler/sgt.
Roland Drenkelforth/rdh (Stv.).
Redaktion Thuner Tagblatt
Postadresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun.
Tel.: 033 225 15 55. Fax: 033 225 15 00.
Internet: www.thunertagblatt.ch,
E-Mail: redaktion-rt@bom.ch,
sekretariat-rt@bom.ch,
leserbriefe-rt@bom.ch.

VERLAG
Geschäftsleitung: Konrad Maurer,
Delegierter VR (Vorsitz), Peter Jost
(publizistischer Leiter).
Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.

Inserate
Andreas Nussbaum, Paul Stucki.
Adresse: Rampenstrasse 1,
3602 Thun, Telefon 033 225 15 15.
Fax: 033 225 15 05. E-Mail:
inserate.oberland@espacemedia.ch.

Abonnemente
Telefon 0844 036 036 (Lokalnetz)
Fax 0844 031 031 (Lokalnetz)
E-Mail: abo@thunertagblatt.ch.

Abonnementspreise
24 Monate Fr. 749.00; 12 Monate
Fr. 398.00; 6 Monate Fr. 219.00; 3 Monate
Fr. 119.00. Studenten- und Ausbildungs-
rabatt: 40%. Bitte Kopie Ausweis
mitschicken. Die Preise verstehen sich
inkl. 2,5% Mehrwertsteuer.
Einzelnummer: Montag bis Freitag Fr. 3.70
Samstag Fr. 4.20 (inkl. 2,5% MWST).
Umleitungen und Unterbrüche Fr. 5.00
Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf
www.thunertagblatt.ch/abo. Unterbrü-
che werden ab dem 1. Tag vergütet.
Internet: www.thunertagblatt.ch.
Auflage Gesamtauflage BZ Berner Zeit-
ung: 173 684 Exemplare (WEMF/SW-be-
glaubigt).

Der Inserent erklärt sich damit einverstanden,
dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf On-
linedienste einspeisen kann. Der Inserent ist fer-
ner damit einverstanden, dass die Inserate, die
vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste einge-
speisen, für Dritte nicht freiverfügbar sind. Der In-
serent überträgt dem Verlag das Recht, jede ir-
gendwie geeignete Verwendung dieser Inserate
mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

Ein Mitglied
des
POOL

Der Brunnen ist bald fertig



Aus den blauen Rohren wird schon bald Trinkwasser in den Brunnenschacht des Trinkwasserpumpwerks im Amerika-Egge in Uetendorf schiessen.

Markus Hubacher

UETENDORF/STEFFISBURG Die Bauarbeiten am Pumpwerk und an den Wasserleitungen für die neue Trinkwasserversorgung kommen planmässig voran. Der Brunnenschacht ist fertig gebaut.

25 Meter tief ist er, und spätestens in einem Jahr wird er pro Minute 19 000 Liter Trinkwasser fördern können: Der Brunnenschacht des neuen Trinkwasserpumpwerks im Amerika-Egge in Uetendorf. Diese Woche werden die Bauarbeiten am Brunnenschacht selber abgeschlossen; danach wird das Pumphaus gebaut.

Auch mit dem Bau der Wasserleitungen geht es zügig voran. Zum einen soll das neue Pumpwerk in Uetendorf mit dem Netz der Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid zusammengeschlossen werden, zum anderen wird es in Heimberg, im Lerchenfeld und im Burgergut in Steffisburg mit den bestehenden

Netzen verbunden. Dies, um die Versorgung der Region Thun mit Trinkwasser langfristig sicherzustellen (wir haben berichtet).

«Die nächsten grossen Etappen sind der Leitungsbau über die Aare in Heimberg sowie jener auf dem Waldweg im Lerchenfeld», sagt Anton Pieren, Geschäftsleiter der Wasserversorgung Region Thun AG. Diese realisiert das 20-Millionen-Projekt. Laut Pieren werden die Sperrungen der Spazierwege entlang der Aare laufend neu signalisiert.

«Wir bitten die Bevölkerung, sich daran zu halten, sodass Unfälle vermieden werden können.»

Spätestens ab Mai 2014 muss das Pumpwerk Trinkwasser in die Netze einspeisen können. Grund ist der Bau des Bypass Thun-Nord. Er führt über die Glättmühli und das Schutzgebiet um die Trinkwasserfassung Burgergut in Steffisburg. Mit dem Bau des Bypass darf dort nicht mehr gleich viel Wasser gepumpt werden wie heute.

Marco Zysset

Im Eiltempo durch die Traktanden

GURZELEN In nur rund 15 Minuten ging am Montag die Gemeindeversammlung von Gurzelen über die Bühne. Der Gemeinderat präsentierte die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 64 995 Franken.

Wenn es eine Rangliste der schnellsten Gemeindeversammlungen gäbe, dann würde es Gurzelen wahrscheinlich auf einen der vordersten Plätze schaffen: Die am Montagabend im Mehrzweckgebäude Gurzelen abgehaltene GV war nach gut 15 Minuten bereits vorüber.

Doch auch auf einer Rangliste der am schlechtesten besuchten GV hätte Gurzelen gute Chancen

aufs Treppchen: Nebst dem fünfköpfigen Gemeinderat waren nur noch fünf weitere Stimmberechtigte anwesend. Gemeindepräsidentin Erika Kaufmann nahm es mit Humor: «Vielleicht können wir die Gemeindeversammlung in Zukunft in meiner Stube abhalten», sagte sie.

Auch dank Steuererhöhung

Finanzverwalterin Kathrin Reber präsentierte die Jahresrechnung. «Es freut mich sehr, wieder einmal eine positive Rechnung präsentieren zu können», sagte Reber. Der Ertragsüberschuss beträgt 64 995 Franken. Der Voranschlag rechnete mit einem Aufwandüberschuss von 48 850

«Vielleicht können wir die Gemeindeversammlung in Zukunft in meiner Stube abhalten.»

Erika Kaufmann

Franken. «Für dieses gute Ergebnis ist im Wesentlichen der tiefere Nettoaufwand in fast allen Bereichen verantwortlich, vor allem bei der allgemeinen Verwaltung», erklärte Reber. Zudem machte sich die Steuererhöhung bemerkbar – die Steueranlage wurde für das Jahr 2012 auf 1,83 Einheiten erhöht. «Bei diesem guten Ergebnis könnte der Ge-

danke aufkommen, die Steuern wieder zu senken. Doch dies wäre grundfalsch.» Es stünden weiterhin Investitionen bevor, und die Auswirkungen des Finanz- und Lastenausgleichs seien schwierig abzuschätzen.

Investiert wurden laut Reber netto rund 23 000 Franken. Schwerpunkte waren die Sanierung der Friedhofstrasse und die Arbeiten am Pausenplatz beim Schulhaus. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung einstimmig. Zur Jahresrechnung waren zudem Nachkredite von 222 477 Franken zu genehmigen. Der grösste Teil war gebunden, der Rest lag in der Kompetenz des Gemeinderates.

Christoph Kummer

Finanziell an die Grenzen gestossen

BLUMENSTEIN Die Rechnung 2012 zeigte an der Gemeindeversammlung, dass das Sparpotenzial der Gemeinde Blumenstein ausgeschöpft ist.

«Gemeinsam mit den Rechnungsrevisoren haben wir feststellen müssen, dass die Zitrone beim Sparpotenzial ausgepresst ist.» Mit dieser Feststellung zeigte Gemeindepräsidentin Regula Hänni (parteilos) an der Gemeindeversammlung vom Montag den 31 Anwesenden auf, dass die Ge-

meinde Blumenstein mit ihren Aufgaben finanziell an ihre Grenzen stösst. Der Aufwand von 3,968 und der Ertrag von 3,793 Millionen Franken belegten dies deutlich.

Defizit aufgefangen

Das 2012 entstandene Defizit von 175 582 Franken konnte noch mit dem vorhandenen Eigenkapital aufgefangen werden. Dieses betrage nach diesem Abzug noch rund 1,2 Millionen Franken, informierte Finanzverwalter Rolf Bieri. Das Ziel sei, das Eigenkapi-

tal nicht unter 800 000 Franken sinken zu lassen, so Regula Hänni. Etwas besser sieht es für die Gemeinde Blumenstein in den Spezialfinanzierungen aus. Für Wasser, Abwasser, Feuerwehr, Elektrizitätsversorgung und Schutzraum-Ersatzabgaben stehen 4,5 Millionen zur Verfügung.

Eine eigene Aufbahrungshalle

In der Gesprächsrunde nach der kurzen Versammlung beauftragte eine Mehrheit der Anwesenden den Gemeinderat, die Möglichkeit des Baus einer eigenen,

kleinen Aufbahrungshalle bei Friedhof und Kirche zu prüfen. Gemeinderat Christian Stäger (parteilos, Ressort Bau) informierte über die gute Zusammenarbeit mit der regionalen Bauverwaltung Wattenwil: «Die Bautätigkeit in Blumenstein ist reg», so Stäger. Er empfahl, bei Bauvorhaben eine Vorinformation über die Möglichkeiten bei der Bauverwaltung einzuholen – insbesondere für Bauten in der Nähe des Wassers und für Dachausbauten.

Debora Stulz

Velorennen mit Fabian Cancellara?

RADSPORT Am Samstag wird die Gegend zwischen Höfen, Amsoldingen, Blumenstein und Thierachern von Radrennfahrern dominiert. Vielleicht wird sich sogar Fabian Cancellara die Ehre geben.

Über 170 Teilnehmer werden am Samstag zum Rad-Zeitfahren im Westen von Thun starten, mehr als je zuvor in den letzten 30 Jahren. Seit 2012 befinden sich Start und Ziel in Amsoldingen, der 15-Kilometer-Parcours führt über Höfen-Stocken-Blumenstein-Thierachern zurück zum Startort. Der Rekordhalter der «alten» Strecke zwischen Burgstein und Reutigen startet als Letzter zu den zwei Runden: Marcel Wyss (Münsingen) fuhr 2009 mit 48,745 km/h ein fantastisches Stundenmittel und wird versuchen, auch auf dem neuen Parcours eine Bestmarke zu erreichen.

Startnummer 200 noch offen

Die Startnummer 200 ist noch offen, denn Fabian Cancellara hat dem organisierenden RRC Thun mitgeteilt, dass er sich erst ganz kurzfristig für einen Start entscheiden werde.

Das traditionsreiche Rennen steht aber nicht nur für die Elite offen, sondern wie eh und je auch für alle andern Kategorien. Neben zwei Dutzend Hobbyfahrern, den Amateuren, Frauen, Junioren und Anfängern sind erstmals die Schüler startberechtigt. Sie werden im Rahmen des Nationalen Schülercups nicht nur das Zeitfahren, sondern auf dem Schulhausplatz in Amsoldingen auch einen Geschicklichkeitsparcours möglichst fehlerfrei fahren. *pd*

www.rrc-thun.ch

Wechsel bei der Energie Thun AG

THUN Martin Tschirren soll im Verwaltungsrat der Energie Thun AG Simon Rösti ersetzen.

Der Thuner Gemeinderat heisst die Wahl von Martin Tschirren in den sechsköpfigen Verwaltungsrat der Energie Thun AG gut. Die Wahl wird am 5. Juni anlässlich der Generalversammlung der Energie Thun AG, deren Aktien zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Thun sind, erfolgen. Das neue Verwaltungsratsmitglied ersetzt Simon Rösti, der auf Ende des Geschäftsjahres 2012 zurück getreten ist.

In Spiez aufgewachsen

Der 42-jährige Martin Tschirren ist stellvertretender Direktor des Schweizerischen Städteverbandes, wo er unter anderem die Energiepolitik betreut. Er wuchs in Spiez auf und studierte Geschichte und Theologie in Freiburg (CH) und Nijmegen (NL). In seiner bisherigen beruflichen Laufbahn war er Leiter Public Affairs der Kraftwerke Oberhasli AG und Diplomat im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten. Tschirren ist Mitglied des Vorstandes des Trägervereins Energiestadt und gehört dem Beirat Energienetze des Bundesamtes für Energie an. Er ist verheiratet und lebt in Bern. *pd*